

TÜREN DES HEILS ÖFFNEN • ODPIRATI VRATA ODREŠENJA

Ein Heiliges Jahr erlebt man als Christ oder Christin regulär alle 25 Jahre. Sehr gut kann ich mich an das Heilige Jahr im Jahr 2000 erinnern, als Papst Johannes Paul II. in einem bunten, modernen Vespermantel die Heilige Pforte im Petersdom geöffnet hat. In diesem Jahr wurde der Pontifex 80 Jahre alt und feierte den Höhepunkt seiner 27-jährigen Amtszeit. Er litt schon an der Parkinsonschen

Krankheit, schonte sich aber nicht. Johannes Paul unternahm verschiedene Wallfahrten und vollzog viele symbolische Gesten. Dazu gehörte die Bitte um Vergebung der Sünden, die die Kirche im Laufe der Geschichte begangen hatte, sowie das Martyrologium der Christen, die im 20. Jahrhundert getötet wurden.

Papst Franziskus schreibt in seiner Verkündigungsbulle

„Spes non confundit - die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (vgl. Röm 5,5) Folgendes:

Im Zeichen der Hoffnung macht der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde von Rom Mut. Hoffnung ist auch die zentrale Botschaft des bevorstehenden Heiligen Jahres, das der Papst nach alter Tradition alle fünfundzwanzig Jahre ausruft. Ich denke an all die Pilger der Hoffnung, die nach Rom kommen werden, um das Heilige Jahr zu feiern, und an diejenigen, [...], die es in den Teilkirchen begehen werden. Für alle möge es ein Moment der lebendigen und persönlichen Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus sein, der »Tür« zum Heil (vgl. Joh 10,7.9); einer Begegnung mit ihm, den die Kirche immer und überall und allen als „unsere Hoffnung“ (vgl. 1 Tim 1,1) zu verkünden hat.

Diese „Tür zum anderen in Jesus Christus“ werden wir pfarr- und dekanatsübergreifend feiern. Eine gute Gelegenheit, sich als Pilger auf den Weg zu begeben, ist die Dreibergewallfahrt, die am Dreinagelfreitag, 02.05.2025, begangen wird. Dies ist heuer ein „Fensterstag“, so dass es noch leichter

ist, vom Lisnaberg über St. Luzia, mit der Hl. Messe in Heiligenstadt und dem Abschluss in Heiligengrab, teilzunehmen. So eine Chance bekommt man nicht so schnell wieder. Mit den Erstkommunionkindern und den Eltern werden wir eine Fußwallfahrt von St. Sebastian in Aich zur Jubiläumskirche nach Heiligengrab durchführen. Geplant ist weiters eine pfarrübergreifende

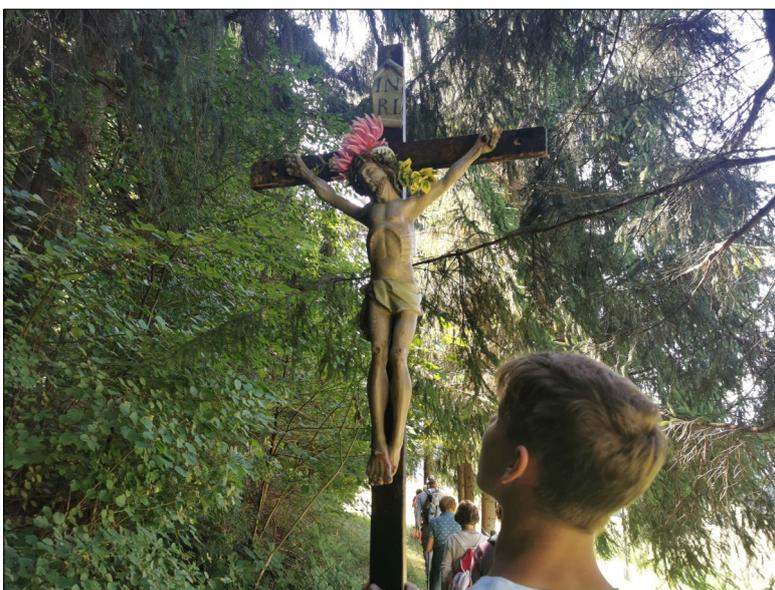
Fußwallfahrt zu den Nachbarn über die Drau, wo der Besuch der Messbrüder aus St. Nikolai in der Fialkirche St. Luzia vom Vorjahr erwidert wird.

Dazu schreibt Papst Franziskus in der Bulle: *Es ist kein Zufall, dass das Pilgern ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres darstellt. Sich auf einen Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des*

Lebens machen. Eine Fußwallfahrt trägt sehr dazu bei, den Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken. Auch im kommenden Jahr werden die Pilger der Hoffnung es nicht versäumen, alte und neue Wege zu gehen, um das Heilige Jahr intensiv zu erleben.

Das Heilige Jahr lädt die Christinnen und Christen ein, den Weg zu und mit den anderen zu gehen. Das Osterfest, in unseren Breiten geprägt von reicher Tradition und schönen Bräuchen, wird viele zusammenführen. Dank all jenen, die es nicht vergessen, Zeichen der Hoffnung auch denen zu geben, auf die man leicht vergisst, sei es den kranken und älteren Menschen, indem man sie besucht, oder die den gemeinsamen Glauben ganz konkret im Besuch der Hl. Messe und der Mitgestaltung von liturgischen Feiern gerade mit den jungen Menschen teilen.

Möge dieses Ostern in diesem Heiligen Jahr getragen sein von Zeichen der Hoffnung, in der sich unser Glaube an die Auferstehung unseres Herrn zeigt. Ein gesegnetes Osterfest!



Fußwallfahrt zur Jakobskirche in Rabenstein (04.09.2021)

»Romarji upanja« se glasi geslo jubilejnega ali svetega leta 2025. Jubilej je leto duhovnega pomena in priložnost za temeljito prenavo našega odnosa z Bogom, ljudmi in stvarstvom. Izraz izhaja iz judovske tradicije. To leto je bilo razglašeno vsakih 50 let in je vključevalo odpis dolgov, vrnitev razlašene zemlje in počitek polj (3 Mz 25,8-13). Leta 1300 je bilo v katoliški cerkvi razglašeno prvo jubilejno leto, ki se je ponovilo vsakih 50 let, pozneje pa so dobo razpolovili na 25 let. Jubilejno leto je bilo vedno povezano z obiskom svetega mesta Rim, vrata odrešenja pa naj se tudi odpirajo k bližnjemu.

Majhni koraki, ki budijo upanje so npr. da obišeš soseda, znanca, prijatelja in sorodnika, ki je osamljen. Škof dr. Jože Marketz je v postnem pismu pozval, da bi drug drugega blagoslovljali. Tak svetoletni napotek je tudi, da si narediš seznam vseh tistih, ki ti nočejo dobro. Nato vsak dan moli zanje. Marsikatero tako misel bomo objavili v naših farnih obvestilih in jih tudi uporabili ob naših farnih srečanjih. Tako želim blagoslovljeno veliko noč, ki je polno prežeta z dejanji upanja.

Geistl. Rat / Duh. sv. Mag. Michael Golavčnik
Pfarrvorsteher / Farni predstojnik

KONSTITUIERUNG DES FRIEDHOFSKOMITEES IN BACH • USTANOVNA SEJA ODBORA ZA POTOŠKO POKOPALIŠČE

Der Pfarrfriedhof in Bach- Potoče wurde nach der Grenzziehung 1922 neu angelegt. Zuerst war der Friedhof, der sich 500 Meter von der Filialkirche entfernt zwischen den Landwirtschaften vlg. Fertschnig und vlg. Trunk befindet, durch einen Holzzaun eingefriedet. In den 1970er Jahren wurden Betonsockel und Betonpfeiler angebracht, die Felder dazwischen mit einem Metallgitterzaun geschlossen. Auf Initiative von Tischlermeistergattin Maria Melanscheg wurden Thujen als Sichtschutz angesetzt, die im Laufe der Zeit sehr angewachsen sind. Viele Jahre schnitt Egon Sadnek vlg. Hanschitz die Thujen, in den letzten Jahren musste dies ein Fachwerkbetrieb übernehmen. In den letzten Jahren wurde die Thuje an einigen Stellen herausgerissen, da sie stark in die Gräber hineingewachsen ist.

In einer angeregten Diskussion wurden alle Meinungen auf den Tisch gelegt. Letztendlich wurde beschlossen, die offenen Stellen durch einen Holzlattenzaun zu schließen, der einerseits bei starkem Wind luftdurchlässig ist und andererseits einen Sicht- und Staubschutz bietet. Pfarrvorsteher Mag. Michael Golavčnik bedankte sich für die offene und konstruktive Besprechung, da allen der würdevolle Ort der letzten Ruhe der Verstorbenen ein Herzensanliegen ist. Zum Obmann wurde Reinhold Jamer vlg. Trunk gewählt, sein Stellvertreter ist Friedrich Hoffmann vlg. Kanzian, Kassierin Pfarrökonomin Gerti Dobrounig vlg. Daniel und Schriftführer Gerald Melanscheg. Dank an Reinhold Jamer und Wolfgang Kresnik vlg. Widrich, die bei einem offenen Feld ein Muster dieses Holzlattenzaunes angebracht haben.



Mitglieder des Friedhofskomitees in Bach (Nicht am Foto: Siegi Hoffmann und Fritz Barth)

Durch eine Erweiterung eines landwirtschaftlichen Betriebes ist ein „Nutzungskonflikt“ eingetreten, der durch mündliche Absprache abgewendet werden kann. Deshalb war es notwendig, ein Friedhofskomitee zu schaffen, das für das Gesamtbild dieses Filialfriedhofes verantwortlich ist.

Am 26.02.2025 kamen im Feuerwehrhaus Bach auf Einladung von Reinhold Jamer vlg. Trunk dreizehn Personen aus den verschiedensten Ortschaften zusammen, die durch Kompetenz, Engagement und Sachverstand bereit sind, mitzuwirken.

Bis jetzt gab es von Seiten der Pfarrbevölkerung positive Rückmeldungen, es ist auch ein Material, das im Ort auf vielen Gebäuden zu finden ist.

Die Friedhofspflege bleibt weiterhin in den Händen von Christoph Jamer vlg. Trunk sowie Pfarrgemeinderätin Sophie Rampitsch vlg. Urko und Pfarrökonomin Gertrude Dobrounig. Diese nimmt auch die Vorschreibung der Grabgebühren für jeweils zehn Jahre vor. Dank an den Bacher Messner Friedrich Barth, der die Renovierung des Friedhofskreuzes übernommen hat.

MIT HERZ UND HINGABE BEI DER ARBEIT FÜR DIE PFARRE • S SRCEM IN PREDANOSTJO DELA ZA SUŠKO FARO

Pfarrökonomin Gerti Dobrounig erzählt uns über die vorbereitenden Arbeiten rund um das Osterfest, über ihre jahrelange Tätigkeit als Pfarrgemeinderätin und Pfarrökonomin sowie ihr Engagement für die Filialkirche Bach- Potoče.



*Pfarrökonomin Gerti Dobrounig beim Erntedankfest
in Bach (01. Oktober 2023)*

Wie war Ihr persönlicher Werdegang und welchen Beruf haben Sie ausgeübt?

Ich bin 1946 in Bach geboren und dort aufgewachsen. Ich besuchte die Handelsschule in Klagenfurt und habe bei Fratelli Romanelli - Cimenti in Ettenendorf als Buchhalterin meine Arbeitsstelle gefunden, wo ich bis zu meiner Pensionierung blieb. Der Umgang mit Zahlen und Rechnungen liegt mir sehr. Mein Mann hat zu Hause den Bauernhof vlg. Daniel bewirtschaftet und 1989 sind wir in unser neugebautes Eigenheim eingezogen. Tochter Barbara lebt mit ihrer Familie in Wolfsberg.

Wir werden bald das Osterfest feiern. Beschreiben Sie die Eindrücke aus ihrer Kindheit und Jugendzeit!

Früher wurde in der Karwoche streng gefastet. Wir aßen nur Fastenspeisen, am Karfreitag gab es meist Rettichsalat mit Kartoffeln. Am Karsamstag war vormittags die Osterspeisensegnung. Wir freuten uns schon auf das Weihfleisch, mussten mit dem Essen aber bis zur Auferstehungsliturgie warten. Die Kinder waren am Karsamstagnachmittag mit dem Suchen der Osternester beschäftigt und freuten sich über Süßigkeiten und über neues Gewand. Beim Osterfeuerheizen am Abend beobachteten wir die vielen brennenden Osterhaufen im entfernten Lavanttal.

In der Osternacht machten wir uns um ca. zwei Uhr in der Früh auf den Weg, um rechtzeitig um drei Uhr in der überfüllten Dreifaltigkeitskirche in Lavamünd die Osterliturgie feiern zu können. Es war schwer, so früh aufzustehen, aber in der Gruppe

hatten wir beim Hin- und Rückweg immer großen Spaß. Am Ostersonntagmorgen war es dann endlich so weit. Schinken, Würstel, Eier, Kren, Reindling und Eiersalat (Močka) wurden aufgetischt und wir aßen mit großem Appetit. Um neun Uhr besuchten wir die Ostermesse in der Filialkirche in Bach.

Wie bereiten Sie sich heutzutage auf Ostern vor?

Die Osterzeit ist auch jetzt eine sehr schöne, aber auch arbeitsreiche Zeit. In der Osterwoche helfe ich beim Kirchenputz. Ich backe mehrere Reindlinge, was einige Zeit in Anspruch nimmt. Am Karfreitag besuche ich die Karfreitagsliturgie, am Sonntag die Osterliturgie. Den Ostersonntag verbringen mein Mann und ich mit Tochter Barbara, ihrem Mann und unseren Enkelkindern Jakob und Jonas, worauf wir uns immer sehr freuen.

Erzählen Sie uns über Ihre Arbeit in der Pfarre! Wie war es in den Anfängen, wie ist es heute?

Ich bin seit über 35 Jahre als Pfarrgemeinderätin tätig. Ich kann mich noch erinnern, dass ich des Öfteren Pfarrer Matthäus Igerc in Neuhaus abgeholt habe, als er selbst aus Altersgründen nicht mehr mit seinem Auto nach Bach zur Hl. Messe fahren konnte. In der Zeit mit Pfarrer Simon Wutte war der Beginn der Sonntagsmesse um elf Uhr festgelegt. Da mussten wir Hausfrauen unser Mittagessen vorkochen, wenn wir zur Hl. Messe gehen wollten.

Heute arbeite ich als Pfarrökonomin mit Herrn Pfarrvorsteher Geistl. Rat Mag. Michael Golavčnik zusammen, mit dem ich mich gut verstehe. Auf seinen Vorschlag hin wurde ich vor zehn Jahren zur Pfarrökonomin bestellt und erledige seitdem die Buchhaltung für die gesamte Pfarre. Zu meiner Arbeit zählen die Verbuchung von Ein- und Ausgaben, die Abrechnungen von Friedhofsgebühren, Beerdigungen und dergleichen mehr. Gerne helfe ich noch bei den Friedhofsarbeiten und bei der Organisation von kirchlichen Feiern mit.

Was wünschen Sie sich in Zukunft für die Pfarre?

Es wäre mein Wunsch, dass unsere Pfarre ein Ort der gelebten Gemeinschaft bleibt und wir mit unserem Herrn Pfarrvorsteher an der Verwirklichung weiterer Vorhaben arbeiten können. Es wäre mir für die Zukunft auch wichtig, dass es immer wieder Pfarrangehörige gibt, die bereit sind, ehrenamtliche Arbeiten für die Pfarre zu übernehmen und mitzuhelfen.

Ich wünsche der Pfarrgemeinde ein gesegnetes Osterfest! Vesele velikonočne praznike!

Gerti Dobrounig vlg. Daniel
Pfarrökonomin / Farna ekonominja

ERSTKOMMUNIONSVORBEREITUNG • PRVO OBHAJILO

Auf die Hl. Erstkommunion bereiten sich heuer Jakob, Christin-Marie, Julian, Lea und Sebastian ausführlich vor. Am Elternabend informierte Religionslehrerin Edith Micheu die Anwesenden über die Vorbereitungen im Unterricht zum Thema „Brot“. Passend dazu durften die Kinder bei einem Brotbackkurs selbst „Hand anlegen“ und danach das fertige Produkt verkosten. Bei der Besichtigung der Pfarrkirche stiegen die Erstkommunionkinder mit Pfarrvorsteher Mag. Michael Golavčnik erstmals in den Glockenturm der Kirche, wo sie die erneuerte Glockenanlage besichtigen konnten. Neben dem gemeinsamen Palmbuschenbinden, dem Kreuzebasteln und dem Beichtfest ist auch eine Wanderung von Aich nach Heiligengrab vorgesehen. Wir hoffen auf schönes Wetter, sodass das Marschieren in der Natur mit Freude und Besinnung erlebt werden kann.

Prvoobhajancem želimo veliko lepih skupnih trenutkov ob pripravah na prvo sveto obhajilo, ki bo v župnijski cerkvi na Suhi.



Besichtigung der Pfarrkirche Neuhaus (18.03.2025)

OSTERTERMINE • VELIKONOČNI TERMINI

GRÜNDONNERSTAG • VELIKI ČETRTEK: 17.04.2025

18:30 Uhr: Hl. Messe - Pfarrkirche Neuhaus- Suha

KARFREITAG • VELIKI PETEK: 18.04.2025

18:30 Uhr: Karfreitagssliturgie - Pfarrkirche Schwabegg- Žvabek

KARSAMSTAG • VELIKA SOBOTA: 19.04.2025

06:00 Uhr: Feuer- und Wassersegnung - Blagoslov ognja in vode

Osterspeisensegnungen • Blagoslov velikonočnih jedil:

10:30 Uhr: Seniorenzentrum Neuhaus

11:00 Uhr: Bach- Potoče

11:30 Uhr: Dorfbrunnen Pudlach- Podlog

12:00 Uhr: Christophoruskapelle Motschula

12:30 Uhr: Pfarrkirche Neuhaus- Suha

13:00 Uhr: Pfarrkirche Schwabegg- Žvabek

13:30 Uhr: Heiligenstadt- Sveto mesto

14:00 Uhr: St. Luzia Aich- Sv. Lucija Dob

Anbetungsstunden am Hl. Grab • Molitvene ure:

15:00 - 16:00 Uhr: Bach- Potoče

16:00 - 17:00 Uhr: Graditschach, Wesnitzen

17:00 - 18:00 Uhr: Pudlach, Motschula, Illmitzen- Podlog, Močula, Ivnik

18:00 - 19:00 Uhr: Neuhaus, Kogelnigberg

19:00 - 20:00 Uhr: Alle- vsi

20:00 Uhr: OSTERNACHTVIGIL • VELIKONOČNA VIGILIJA

OSTERSONNTAG • VELIKA NOČ, 20.04.2025

10:00 Uhr: Ostermesse - Filiationkirche Bach- Potoče

OSTERMONTAG • VELIKONOČNI PONEDELJEK, 21.04.2025

08:30 Uhr: Hl. Messe - Pfarrkirche Neuhaus- Suha



TERMINAVISO 2025 • POMEMBNA TERMINA

SO 25.05.2025: HL. ERSTKOMMUNION • SV. OBHAJILO - Pfarrkirche Neuhaus- Suha

25./26.08.2025: DEKANATSWALLFAHRT • DEKANIJSKO ROMANJE